



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe November 2014



Foto: Martin Wilhelm

Monatsspruch November 2014:

Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht. Tretet ein für die Witwen!

Jesaja 1, 17

KURZANDACHT

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: privat

Monatsspruch Nov. 2014:

Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!

Jesaja 1, 17

Im November richtet sich unser Blick auf endzeitliche Dinge. Der Herbst ist da. Die letzten Blätter fallen. Wenn wir auch in diesem Jahr besonders sonnige November-Tage hatten, wird nun das Licht weniger. Für viele ist dieser Monat sehr schwer zu bewältigen. Da kommt die Einladung aus dem Jesaja-Buch sehr Recht, Gutes zu tun, für andere Menschen da zu sein.

Das lenkt von eigenen Befindlichkeiten ab und weitet den Blick über uns selbst hinaus. Und es ist ja auch der Fall, dass wir Rückmeldungen bekommen, wenn wir uns der Sorgen anderer Menschen annehmen. Wir sind weniger allein! Für mich gehört der November im Jahreskreis ganz unverwechselbar dazu. Ich habe das Totengedenken am Ewigkeitssonntag vorzubereiten. Am Buß- und Betttag halte ich inne und stimme mich mit der Gemeinde auf ernste Gedanken ein. Das alte Jahr zieht noch einmal am inneren Auge vorüber. Es wird vor Gott gebracht, was nicht gelang. Es wird um Vergebung gebeten.

Für mich sind es 10 Jahre, die zu Ende gehen, denn am Monatsende hört mein Dienst als Vorsteher in Bethanien Ducherow auf. Da sind viele Gedanken, die mich bewegen, vieles, was ich hinter mir lasse und was mir nicht leicht fällt. Ich werde in der Adventszeit schon nicht mehr hier sein. Ihnen wünsche ich Gottes Segen und Wohlergehen und danke für die gemeinsame Zeit in Ducherow.

Vorsteher Pfarrer Martin Wilhelm

Nachrichten aus der Stiftung

HEIMBEREICH

Herbstfest der Wohnheime

Traditionell fand auch in diesem Jahr das Herbstfest unserer Wohnheime statt.

In gemütlicher Runde trafen sich die BewohnerInnen aus Görke und Ducherow zum Kaffeekränzchen. Anschließend wurde für kurze Zeit das Tanzbein geschwungen, denn es erwartete uns eine Überraschung von den Görker Frauen.



Foto: privat

Wochen vorher studierten sie das Märchen „Schneewittchen und die 7 Zwerge“ ein. Männliche Unterstützung bekamen

sie von Stefan, der den Jäger spielte und Malle (Herr Malletzki) als Prinzen.



Foto: privat

Die Aufführung war ein toller Erfolg. Die Zuschauer waren begeistert und applaudierten lautstark.



Foto: privat

Pünktlich zum Abendessen wurde uns ein gebackenes Hausschwein geliefert. Hm, das war lecker.



Foto: privat

Bis zum Abschiednehmen wurde noch mal kräftig abgerockt.

Ein Dankeschön für die musikalische Umrahmung gilt dem DJ Christian, der jeden Musikwunsch erfüllte.



Team Wohnheime

HEIMBEREICH

Herbstwoche im Wohnbereich Ahorn

Vom 1. Oktober bis zum 7. Oktober veranstalteten wir auf unserem Wohnbereich Ahorn eine Herbstwoche. Es wurden verschiedene Beschäftigungen zum Thema Herbst angeboten, die sehr gut von den Bewohnerinnen und Bewohnern angenommen wurden!



Foto: privat

Die Woche begann mit dem Dekorieren des Wohnbereiches. Die verschiedensten Naturmaterialien wie z.B. Kürbisse, Mais, Kastanien, Rinden vom Baum, Baumscheiben, Moos etc. sammelten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wald, im eigenen Garten oder auf der Straße.

HEIMBEREICH



Foto: privat

Am nächsten Tag verschönerten wir unsere Terrasse. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben mit uns gemeinsam die Blumenkästen bunt bepflanzt und die Pflanzen benannt.



Foto: privat

An weiteren Tagen bestellten wir uns in der Küche einen riesen Kürbis, Kartoffeln und Äpfel um daraus eine Kürbissuppe, Apfelmus und Kartoffelpuffer zu kochen bzw. zu braten. Der ganze Wohnbereich roch wunderbar danach. Es schmeckte den Bewohner-

innen und Bewohnern nochmal so gut, weil es von ihnen selbst gemacht war.



Foto: privat



Foto: privat



Foto: privat

Den Rest der Woche gestalten wir wieder kreativ. Unter

Nachrichten aus der Stiftung

anderem bastelten wir Karten. Dazu verwendeten wir einen Kartoffeldruck als Motiv. Wir verschickten sie mit einem Herbstgruß an die Angehörigen.



Foto: privat

Zum Abschluss machten wir eine „Fantasiereise“ in den Herbst. Dazu wurden die Bewohnerinnen und Bewohner gebeten, die Augen zu schließen, in sich zu gehen und sich zu entspannen. Es wurde ihnen eine Geschichte vorgelesen, wobei sie sich bildlich den Herbst mit all seinen Farben und Eindrücken vorstellen konnten, jede und jeder auf ihre bzw. seine Art. Nach dem Ende der Geschichte wurde darüber erzählt, wie jede Bewohnerin und jeder Bewohner seine „Fantasiereise“ erlebt hat. Alle waren sichtlich gerührt, begeistert und ein wenig benommen. Sie konnten

dabei sehr gut abschalten und die Ruhe genießen.

„Der Sommer zieht einen Schlusstrich und schenkt uns einen wunderschönen Herbst!“



Foto: privat

Hier noch ein leckeres Rezept in der kälteren Jahreszeit:

Kürbissuppe

Zutaten:

- 2 kg Kürbis
- 3 große Tomaten
- 2 große Kartoffeln
- 6 Würfel Brühe
- 1 EL Butter
- Crème fraîche
- Salz und Pfeffer



Foto: privat

HEIMBEREICH

Zubereitung:

- Tomaten schälen und entkernen
- Kürbis und Kartoffeln schälen, entkernen und in Stücke schneiden
- Butter in den Topf geben, Tomate, Kürbis und die Kartoffeln im Topf ein paar Minuten andünsten
- Wasser dazu geben, bis das Gemüse gerade so bedeckt ist, Brühwürfel dazu geben;
- ca. 30 min zugedeckt kochen lassen, dann pürieren;
- mit Salz und Pfeffer abschmecken
- beim Servieren Crème fraîche oder Schlagsahne drauf geben

Guten Appetit !!!!



Foto: privat

Liebe Grüße von Carmen & Doreen;
Soziale Betreuung

Urlaub im Haus „Brainstorm“



Foto: privat

Endlich Urlaub und etwas erleben. So starteten am 13. Oktober bis 17. Oktober 16 Bewohner/innen aus dem Hotel AK1 in den wohlverdienten Urlaub. Ziel war das Haus „Brainstorm“ in Heringsdorf, das schon viele Bewohner/innen kannten und mit ihnen schöne Erinnerungen verbinden.



Foto: privat

Nachrichten aus der Stiftung

Nach unserer Ankunft, diesmal mit dem Bus, haben wir erst einmal unsere Zimmer bezogen und die Koffer ausgepackt. Nach einem Picknick und einer kleinen Verschnaufpause erkundeten wir unsere Umgebung zu Fuß.



Foto: privat

Das tägliche Abendessen in verschiedenen Lokalitäten wurde zum Höhepunkt eines jeden Urlaubstages.



Foto: privat

In den darauffolgenden Tagen haben wir sehr viel unternommen. Bei nicht immer sonnigem Wetter ging es z.B.

nach Polen zu einer Einkaufstour. Hier wurde so manch ein Erinnerungsstück vom Taschengeld gekauft.



Foto: privat

Traditionell haben wir auch wieder eine Rundfahrt mit der Bimmelbahn durch die Kaiserbäder gemacht sowie einen Rundgang auf der Seebrücke Heringsdorf.



Foto: privat

Eine Kremserfahrt rundete unseren Urlaub ab. Natürlich durfte auch Kaffee und Kuchen und der Eisbecher, der zur Gemütlichkeit beitrug, nicht fehlen. Nach fünf erholsamen Tagen voller schöner

HEIMBEREICH

Eindrücke, traten wir mit dem Bus die Heimreise an.



Foto: privat

Im Hotel AK1 wurden wir schon von Frau Nagel erwartet, die wir mit vielen schönen Eindrücken überschütteten.



Foto: privat

Alle Bewohner/innen freuen sich schon auf den nächsten Urlaub im Mai 2015.

Team Wohnheime

VERMISCHTES

Heilkräuter aus der Apotheke Gottes - Der Baldrian -



<http://de.wikipedia.org/wiki/Baldriane>

Die bekannte Heilpflanze, im Volksmund auch als Katzenkraut bekannt, weil ihr Geruch Katzen in einen Zustand der Erregung und Euphorie versetzt, wird zu medizinischen Zwecken meist gewerbemäßig angebaut. Sie erreicht eine Höhe von 70 – 150 cm und trägt gefiederte Blätter. Ab Juni bis in den September hinein schmückt sich die Stau-
de mit hellroten Blüten, die an

Nachrichten aus der Stiftung

den Enden der Stängel zu Doldenrispen angeordnet sind. Der Baldrian kommt vor allem auf feuchten Wiesen, an Gräben und Bächen, in feuchten Wäldern bis hinauf ins Mittelgebirge vor. Zu Heilzwecken verwendet man die mindestens zweijährige Wurzel. Gesammelt wird im September und Oktober. Baldrian gehört zu den Heilpflanzen, deren Wirkung inzwischen von der wissenschaftlichen Pflanzenheilkunde sehr gründlich untersucht und immer wieder bestätigt wurde. Seine Hauptwirkstoffe beeinflussen zum Teil das vegetative Nervensystem. daraus erklärt sich seine vielfältige Wirkung bei allen Erkrankungen, die mit seelisch-nervösen Ursachen im Zusammenhang stehen (nervöses Schwitzen und Fußschweiß, Schlafstörungen, Angstzuständen und depressiven Verstimmungen, ergänzend bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, die fast immer mit seelisch-nervösen Faktoren im Zusammenhang stehen, Dickdarmkatarrhen mit seelischen Ursachen und krampfartiger nervöser Verstopfung). Allgemein kann die Droge allein

oder ergänzend bei Blähungen, Brechdurchfall, Darmkrämpfen, Koliken, Erbrechen, Magenschleimhautentzündungen und –übersäuerung verabreicht werden. Im Bereich des Herz-Kreislauf-Systems eignet sich Baldrian bei seelisch-nervösem Bluthochdruck und nervösen Herzbeschwerden. Schließlich wird er innerlich noch bei Kopfschmerzen, Migräne, Nervenentzündungen und –schmerzen, Reizblase, Wetterfühligkeit und Beschwerden in den Wechseljahren empfohlen. Äußerlich verwendet man Baldriantee zu Auflagen und Augenbädern gegen überanstrengte und Entzündungen der Bindehaut. Müssen wir nicht Gott für diese Gnade danken, so wunderwirkende Heilpflanzen zu besitzen?

Hans Schmiedeberg, Bewohner im Altenpflegeheim

Impressum:

Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow-Einrichtung des Johanniterordens - Inhalt verantwortlich: Pfarrer Martin Wilhelm, Tel. 039726-88126 Druck: Scharff/Radtke Layout: Wilhelm Quellen: s. oben und Bilder und Texte aus der Zeitschrift „IMAGE. Arbeitshilfe für Gemeindebriefe“ 08/14